



Abb. 2: Alexander Schindler bei der Umweltbildung mit Kindern: Fühlen eines Wildschweinfells (Foto: Alexander Schindler).

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem dieser Berufe und eine Berufspraxis von mindestens drei Jahren. Jedoch kann jeder zugelassen werden, der vergleichbare Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen vorweisen kann, welche die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

Das Ausbildungsprogramm ist anspruchsvoll: Naturschutz, Landschaftspflege, Motorsäge-Kurs, Schutzgebietstypen, Forstrecht, Gehölkunde, Ökosystem, Kräuterkunde, Heckenschnitt, Materialkunde, Soziales und Kommunikation, Besucherbetreuung und Weiteres.

Ein Highlight sind immer die bayerischen Waldjugendspiele im Juni. Jede und jeder angehende „GNLer/-in“ führt als „Waldpate“ eine dritte Schulklasse auf einem Rundweg durch den Wald, von Station zu Station. Da geht es um das Erkennen von Baumarten, da wird (auf Zeit) Holz geschichtet und es werden Fragen zur Natur gestellt. Und so erschöpft die Waldpaten am Ende der zwei Tage auch sind, ihre Augen leuchten, so wie die der Kinder, von denen manche den Wald nur vom Hörensagen kennen.

Während der Ausbildung gibt es immer wieder Klausuren und am Ende eine Prüfungs-Präsentation. Anschließend geht es in die verschiedensten Betätigungsfelder. Den Geprüften Natur- und Landschaftspflegern steht auch der Weg in ein fachspezifisches Studium offen. Aber nicht nur das – die Fortbildung bietet auch einen guten Einstieg zur Selbstständigkeit, etwa in der Landschaftspflege.

Einen „GNLer“, Alexander Schindler aus Baden-Württemberg, finden wir heute als Leiter des 2010 eröffneten „Naturzentrums Rheinauen“ in Rust. Das Naturzentrum verdankt Alexander Schindler (unter anderem) den

ersten „Klimawandel-Garten“ Deutschlands und das dazugehörige pädagogische Konzept. Darüber hinaus arbeitet er seit 2015 am „Masterplan für Klimaschutz“ der Gemeinde Rust. Alex Schindler ist ein gefragter Referent der ANL, des Deutschen Wanderverbands (DWV) und anderer Institutionen für Exkursionsdidaktik – und wer den Badener einmal referieren hörte, kann das Thema geradezu mit Händen greifen, so anschaulich vermittelt er es, wiewohl mit deutlich badischem Sprachklang, authentisch eben. Und Alex Schindler hat noch viel vor: „Ich denke, es ist immer sinnvoll, nach den Sternen zu greifen, um das bestmögliche Ergebnis erreichen zu können. Mein Traum ist es, das Naturzentrum Rheinauen zu einer der größten und besten pädagogischen Einrichtungen in den Bereichen Umweltbildung und Naturschutz aufzubauen.“

Wer Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger werden will, findet nähere Informationen unter: www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/berufe/004007/.

Autor



Wolf Scholz M.A.,

Jahrgang 1953. Studium der Geschichte und Germanistik an der LMU München. Seit 2007 an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege – Schwerpunkt Kommunikation. Organisation der Kurse „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger (GNL)“ und „Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL)“.

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen
+49 8682 8963-58
wolf.scholz@anl.bayern.de

Zitiervorschlag

SCHOLZ, W. (2016): GNL: Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger – Beruf und Berufung. – ANL liegen Natur 38(1): 35–36, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.